

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Band:** - (1996)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

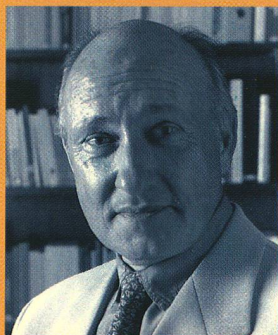
**Download PDF:** 17.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

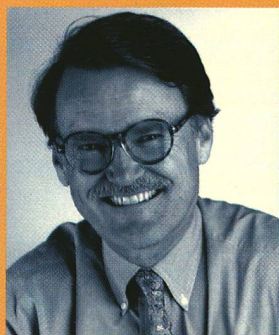


## Neue Präsidenten

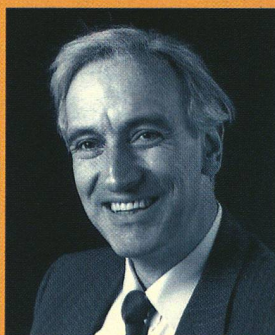
Ende 1996 gibt es im Präsidium von drei Abteilungen des Nationalfonds-Forschungsrates personelle Änderungen. In der Abteilung I (Geistes- und Sozialwissenschaften) ersetzt **Martin Körner**, Professor für Schweizer Geschichte an der Universität Bern, den jetzigen Präsidenten Gerold Hilty, und Daniel Paunier, Archäologieprofessor an der Universität Lausanne, folgt Ernst Baltensperger als Vizepräsident. In der Abteilung III (Biologie und Medizin) übergibt Beat Roos das Vizepräsidium der Abteilung und das Präsidium der Sektion B (Klinische, soziale und präventive Medizin) an



Martin Körner



Michel-Pierre Glauser



Hans Schmid

**Michel-Pierre Glauser**, Professor für Innere Medizin am CHUV in Lausanne. Iris Zschokke-Gränacher, Präsidentin der Abteilung IV (Nationale Forschungsprogramme und Schwerpunktprogramme), wird ersetzt durch den jetzigen Vizepräsidenten **Hans Schmid**, Ökonomieprofessor an der Universität St. Gallen. Sein Nachfolger als Vizepräsident der Abteilung IV wird Marco Baggiolini, Professor für Zellbiologie an der Universität Bern.

## Athena: Neue Weisungen

Der Nationalfonds hat das Nachwuchsförderungsprogramm ATHENA für Geistes- und Sozialwissenschaften in seinen Bestimmungen gestrafft und in einzelnen Punkten präzisiert. So wird neu klar vorausgesetzt, dass die Kandidaten

und Kandidatinnen habilitiert sein müssen; Angehörige von Hochschulen, die eine Habilitation nicht kennen, haben sich durch gleichwertige Leistungen auszuzeichnen. Der Beschäftigungsgrad der Beitragsempfangenden darf 50% nicht unterschreiten. Die neuen Weisungen gelten ab 1. Oktober 1996. ATHENA-Beiträge sind auf drei Jahre befristet, wobei eine Verlängerung von höchstens drei weiteren Jahren möglich ist. Sie sollen es Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen – im Sinne einer Überbrückung – ermöglichen, mit Blick auf die Besetzung vakanter Lehrstühle weiterhin in der Forschung tätig sein zu können. Seit 1989 wurden solche Beiträge an 58

Personen ausgerichtet, wovon acht inzwischen auf Lehrstühle im In- und Ausland berufen wurden.

Weitere Auskünfte: Dr. Rudolf Bolzern, Abteilung I, Tel. 031/308 22 22

## Mehr mit Japan

Der Schweizerische Nationalfonds hat seine gute Zusammenarbeit mit der *Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)* vertieft. Das Angebot bei den Stipendien wurde zahlenmässig erhöht. Neu sind auch Kurzaufenthalte möglich. Der SNF finanziert künftig zudem mit der JSPS gemeinsame Seminare für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus beiden Ländern. Aus den im Rahmen einer ersten Ausschreibung anfangs Jahr eingegangenen Vorschlägen wurden drei zur Finanzierung ausgewählt.

Auskünfte zum Austauschprogramm sind bei B. Frey und C. Schlatter erhältlich.

Auskünfte zu den gemeinsamen wissenschaftl. Seminaren erteilen A. Eggimann und J. Pfister. Tel. 031/308 22 22

## SPP «Zukunft Schweiz»

Während die Projektauswahl im Schwerpunktprogramm «Zukunft Schweiz» voranschreitet, hat das SPP einen Programmkoordinator erhalten. Der Forschungsrat des Nationalfonds hat Dr. Peter Farago auf diesen Posten gewählt. Der in Ungarn geborene und in Zürich aufgewachsene, 45jährige Soziologe und Politologe besitzt langjährige Forschungserfahrung inner- und ausserhalb der Universität. Das SPP «Zukunft Schweiz» kennt er seit langem, hat er sich doch bereits in vorbereitenden Arbeitsgruppen engagiert. Das im Januar 1996 lancierte SPP will sowohl die sozialwissenschaftlichen Forschungsstrukturen als auch die sozialwissenschaftlichen Forschungsaktivitäten in der Schweiz nachhaltig fördern und entwickeln.



## Stipendien 1996

Der Schweizerische Nationalfonds konnte in diesem Jahr 87 Stipendien für fortgeschrittene Forschende bei einem Betrag von 6 Mio. Fr. zusprechen. Verlangt wurden 126 Stipendien mit 11 Mio. Fr. Somit konnten 70% bei den Gesuchen oder 55% des geforderten Beitrages gewährt werden. Es wurden 30 Stipendien im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, 18 Stipendien in Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und 39 Stipendien in Biologie und Medizin verteilt. Stipendien für fortgeschrittene Forschende werden an Personen verliehen, die nach ihrem Studienabschluss mindestens zwei Jahre lang wissenschaftlich tätig waren und zudem erfolgreich abgeschlossene Arbeiten vorweisen können.